

Ernst Wiechert zum 50. Todestag

Tausende stehen um mein Haus, um mein Leben

"Schlesisches Wochenblatt" 8, 14 IX 2000

Von Tadeusz S Willan

"Der Dichter Masurens freut sich jetzt sicherlich im Jenseits, daß zu seinem fünfzigsten Todestag so viele Menschen vor seinem Haus zusammengekommen sind, um ihm zu huldigen und einige Tage lang über sein Leben und Werk zu sprechen", sagte der Bürgermeister Piotr Juchimiuk bei der Begrüßung der Gäste vor der Försterei in Kleinort, wo eine Feier zum 50. Todestag von Ernst Wiechert stattfand. Es sei eine große Ehre für Peitschendorf/Piecki, daß der deutsche und masurische Schriftsteller in dieser Gemeinde geboren wurde.

Mir sind Worte eingefallen, die Wiechert einmal über seine Leser sagte "Tausende und Tausende stehen sie um mein Haus, um mein Leben, eine dunkle, gläubige, unerschütterliche Mauer. Sie verlangen nichts, sie bitten um nichts. Sie sind nur da, damit ich wisse, sie seien da. Damit um mein Haus nicht die Fremde nistet, die Einsamkeit oder die Bittere Verlassenheit. Solche, die fast Kinder sind, und solche, deren weißes Haar in der Dämmerung leuchtet."

Ich habe mir vorgestellt, wie Wiechert hinter der gewaltigen Mauer des alten Waldes hervorschaut und lächelt. Noch vor zehn Jahren war er hier nicht willkommen. Allzu fremd schien er den neuen Bewohnern. Durch geduldige Arbeit vieler konnte er in seine Heimat zurückkehren, in sein Haus, in sein Wald.

Eine Freude würde ihm sicherlich auch bereiten, daß die Gemeindebücherei seinen Namen trägt und daß in einem speziellen Regal all das zugänglich ist, was er in deutsch geschrieben hat, und auch das, was ins Polnische übersetzt wurde, sogar eine zehnbändige Ausgabe seiner gesammelten Werke.

Auch würde er sich wohl freuen, daß zu den "Ernst-Wiechert-Tagen", die vom 24. August (sein Todestag) bis 27. August 2000 vom Peitschendorfer Bürgermeister, dem dortigen Kulturzentrum und der polnischen Sektion der Internationalen Ernst-Wiechert-Gesellschaft in Peitschendorf organisiert wurden, neben den vielen Gästen aus Deutschland und Polen der herausragende englische Wiechert-Experte Dr. Eric Dickins erschien. Neben ihm referierten u. a. der getreue polnische Wiechert-Übersetzer, Tadeusz Ostojki, sowie zwei inbrünstige Anhänger des Autors von "Die Jerominkinder" und "Wälder und Menschen", Erwin Kruk und Tadeusz S Willan.

Gelächelt hätte der Schriftsteller sicherlich, als am Feuer vor einer riesigen alten Eiche Aleksandra Żabińska ein auf Gedichten von Ernst Wiechert und Erwin Kruk beruhendes poetisches Schauspiel "Domy z powietrza" (Luftschlösser) darbot. Ergriffen wäre er auch vom Auftritt der Folkloregruppe "Die Peitschendorfer" und der örtlichen deutschen Minderheit, die auf deutsch alte Lieder dieses Landes sang, und auch von dem Beitrag der deutschen Journalisten Renate Marsch, die präzise und schön die Ansprache und die Referate ins Deutsche übersetzte.